



VERLEGEANLEITUNG Nr. 2

Rutengewebte Bahnenware mit Appretur und SonicWave

INHALT

1.0	Vorbemerkung	2
1.1	Klimatische Bedingung.....	2
2.0	Verlegeablauf	2
2.1	Verlegevorbereitung.....	2
2.2	Rapportdifferenz.....	3
2.3	Verlegen.....	3
3.0	Klebstoffempfehlung	4

1.0 Vorbemerkung

Diese Verlegeanleitung dient zur Erläuterung für den erfahrenen Verleger und erhebt nicht den Anspruch auf Vollständigkeit. Die Angaben der folgenden Verlegeanleitung sind allgemeiner Art. Erst durch eine sach- und fachgerechte Verlegung, entsprechend der aktuellen Kommetare der „Allgemeinen Technischen Vorschriften“ ATV/VOB*, Teil C, DIN 18365, und den neuesten Merkblättern bzw. Richtlinien, können die zugesicherten Gebrauchseigenschaften des Teppichbodens und der Teppichbodenfliesen dauerhaft genutzt werden.

Alle zu verwendenden Baustoffe, Materialien und Substanzen müssen so beschaffen sein, dass sie – aufeinander abgestimmt – einen funktionsfähigen Aufbau gewährleisten. Sie dürfen nicht negativ auf den Bodenbelag oder gar auf die gesamte Konstruktion einwirken.

Schon alleine aus diesem Grund ist es wichtig, dass sich die Empfehlungen und Verarbeitungsvorschriften der Bau- und Hilfsstofflieferanten, z. B. von Klebstoffen und Spachtelmassen, nicht widersprechen. Sollten deren Aussagen jedoch unterschiedlich lauten, sind die Angaben der beteiligten Hersteller abzugleichen.

Bitte berücksichtigen Sie unbedingt unsere „Verlegetechnischen Zusatzinformationen“ die Sie komplett auf unserer Website www.anker.eu unter dem Begriff „Service“ -> „Verlegerservice“ aufrufen können.

1.1 Klimatische Bedingung

Will man Schäden vermeiden, muss der Teppichboden vor der Verlegung unbedingt dem entsprechenden Raumklima angepasst werden. Dazu wird er mindestens 12 Stunden unbearbeitet im Raum ausgelegt. Auch beim Einsatz der heute üblichen wasserhaltigen Dispersionsklebstoffe sind enge Parameter an die klimatischen Verhältnisse bei der Teppichbodenklebung unbedingt einzuhalten.

2.0 Verlegeablauf

2.1 Verlegevorbereitung

Es dürfen nur Teppichbodenbahnen derselben Charge aneinander gelegt werden. Um Schwierigkeiten bezüglich eines eventuellen Farbabfalls vorzubeugen, sollten Teppichböden grundsätzlich nur mit den jeweils beschnittenen Außenkanten aneinander gelegt werden. Dies wird vor allem erreicht, wenn fortlaufend verlegt wird, also ohne weitestgehend darauf zu achten, wo im Raum die fälligen Nähte zu liegen kommen – allerdings unter Berücksichtigung der Vertrags- und Vergabeordnung für Bauleistungen, VOB (*).

Bei allen rutengewebten ANKER-Teppichböden ist darauf zu achten, dass die vorhandenen Warenkanten (Schutzkanten) einzeln in der Florgasse abgeschnitten werden müssen. Auf keinen Fall dürfen dabei die Grundketten angeschnitten, also beschädigt, oder, weggeschnitten oder anderweitig entfernt werden.

Dabei sollte der Schnitt etwa 1,5 – 2 cm von der Kantenaußenseite entfernt erfolgen – bei gemusterten Teppichböden selbstverständlich unter Berücksichtigung des Breitenrapportes.

Bei jacquardgewebten Teppichböden werden die Kanten zwischen der gefüllten, andersfarbigen Schutzkante und der eigentlichen Ware abgeschnitten.

Um dies zu vereinfachen, empfiehlt sich der Mittag-Nachtschneider. Dieses Werkzeug wird mit leichtem Druck gegen den zu beschneidenden Teppichboden durch die Gasse geschoben.

(*) Quelle zur VOB

Kommentar zur DIN 18365 Bodenbelagsarbeiten, Arbeitskreis Bodenbeläge im Bundesverband Estrich und Belag e.V. (BEB), Troisdorf-Oberlahr, 2. aktualisierte und erweiterte Auflage (Ausgabe April 2012).

Grundsätzlich werden daraufhin die abgeschnittenen Bahnen auf dem verlegereifen Untergrund ausgelegt. Dabei muss noch einmal die Fertigungsrichtung geprüft werden. Auch auf den gleichmäßigen Warenausfall und die richtige Reihenfolge der Bahnen ist zu achten. Danach werden die entsprechenden Bahnen bei Bedarf an Mauervorsprüngen, Nischen usw. grob eingeschnitten, damit der Teppichboden möglichst plan liegt.

2.2 Rapportdifferenz

Da Teppichböden als flexible Flächengebilde wegen ihrer besonderen Beschaffenheit im Regelfall Verzüge aufweisen, ist eine Verlegung von gemustertem rapportiertem Teppichboden nur mit entsprechenden Spanngeräten möglich. Ohne diese sind derartige Verlegungen praktisch nicht durchführbar.

Darüber hinaus ist dringend empfehlenswert, dass zwischen Auftraggeber und Auftragnehmer hierüber eine Vereinbarung im Rahmen der bestehenden Maximalwerte getroffen wird.

Welche Verzüge man als Bodenleger bei der Lieferung einer Rapportware akzeptieren muss, wird in den Erläuterungen zur VOB (*) aufgeführt. Danach dürfen Rapportverschiebungen bestimmte Größenordnungen nicht überschreiten.

Sind die Differenzen größer als die Toleranzwerte dies zulassen, hat der Bodenleger die Arbeiten einzustellen und den Teppichbodenhersteller einzuschalten. Keinesfalls kann sich der Bodenleger nach erfolgter Verlegung darauf berufen, dass er verzogene, im Rapport unstimmige Ware bekommen hat.

2.3 Verlegen

Die Verlegung erfolgt grundsätzlich nach der Klappmethode. Hierbei wird der Teppichboden an den Längsseiten über die Breite zurückgeschlagen, um den Klebstoff auf den Unterboden aufbringen zu können.

Die Belagsbahn, von der man arbeitet (Bahn 1) wird zu ca. 2/3 zurückgeschlagen, und die Bahn, zu der hin gearbeitet wird (Bahn 2), klappt man zu 1/3 zurück. Dabei stellt man sich auf die entsprechende Belagsbahn, so dass diese nicht verrutschen kann.

Mit einem gezahnten Spachtel wird nun der Klebstoff gleichmäßig bogenförmig auf den Unterboden aufgetragen.

Bei der Verarbeitung eines mit textilem Geweberücken ausgerüsteten ANKER-Teppichbodens, werden die Bahnen unbedingt sofort ins frische Klebstoffbett eingelegt (innerhalb von ca. 12 – 15 Minuten). Dabei auf den Nahtschluss achten!

Ein Auseinanderklaffen der Bahnen lässt sich durch Gegendrücken mit dem Kniespanner beseitigen. Besser noch wäre allerdings der Einsatz eines Nahtspanners (Doppelkopfspanner). Ohne ein solches Werkzeug ist beim Einlegen der Ware ins Klebstoffbett ein Überlappen der Ware um etwa eine Noppenreihe günstiger, weil das „überschüssige“ Material im Klebstoffbett weggedrückt werden kann.

Bahn 2 wird nun bis zum aufgetragenen Klebstoffauftrag und Bahn 3 wiederum ca. 1/3 der Bahnenbreite zurückgeschlagen. Jetzt den Klebstoff aufbringen, die Bahnen einlegen, zuerst Bahn 2 und dann Bahn 3 – wie vorher beschrieben – andrücken und anreiben. Anschließend wird der Rest von Bahn 3 geklebt usw. Gutes Anreiben bzw. Anrollen des Teppichbodens mit einer 50 kg schweren Gelenkrolle ist sehr wichtig.

3.0 Klebstoffempfehlung

Für die Klebung von ANKER-Teppichböden empfehlen wir die in unseren „Verlegetechnischen Zusatzinformationen“ aufgelisteten Klebstoffe. Selbstverständlich können Sie – auf Ihre Verantwortung – auch ein jeweils anderes gleichwertiges Produkt Ihrer Wahl zum Einsatz bringen.

Ausgenommen von dieser Empfehlung sind grundsätzlich alle Teppichböden, bei denen in der Produktbeschreibung bestimmte Klebstoffe vorgeschrieben sind, damit die Anforderungen der CE-Zertifizierung in Hinsicht auf das Brandverhalten erfüllt werden. Diese Klebstoffe sind Bestandteil der Brandprüfung, die in die CE-Zertifizierung eingeht. Werden andere als in der Produktbeschreibung aufgeführte Klebstoffe verwendet, ist das ausgewiesene Brandverhalten nach DIN EN 13501-1 und damit auch die CE-Zertifizierung rechtlich nicht mehr gültig.

Sie würden gerne mehr erfahren? Dann berücksichtigen Sie bitte auch unsere Website www.anker.eu bei der Sie unter dem Begriff “Service“ -> “Verlegerservice“ neben den „Verlegetechnischen Zusatzinfo“ noch weitere interessante Informationen finden können.

Sollten danach noch Fragen offen sein, rufen Sie uns bitte an. Wir helfen Ihnen gerne:

ANKER Gebr. Schoeller GmbH + Co. KG
– Anwendungstechnik –
Zollhausstraße 112
D-52353 Düren
Tel.: 0 24 21/ 804 – 351
Fax: 0 24 21/ 804 55 10
a.arbeiter@anker-dueren.de